

ROT-WEISSES SPRACHROHR



5 / 1966



OFFENBACHER
RUDERVEREIN
1874 e.V.

VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 41 19 37
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Kurt Schlumberger, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 82
Pressewart: Paul Reitz, Offenbach/M-Rumpenheim, Waitzenäckerstraße 12, Telefon 88 33 63
Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 26222 - Bankkonto: Stadt. Sparkasse Offenbach/M, Girokonto 2001284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M, Kto. 67/6213

36. Jahrgang

Dezember 1966 - Februar 1967

5/66

Am 30. November 1966 verstarb unser Ehrenmitglied und Ruderältester auf Lebenszeit

Herr

CARL DÖBEL

im Alter von 74 Jahren.

Bereits im Jahre 1911 errang Herr Döbel für den Offenbacher Ruderverein mehrere Siege im Vierer m. Stm. Später begleitete er einige Vorstandsämter und war noch bis zuletzt als beratendes Mitglied im Vorstand.

Er war stets der gute Geist in unserem Bootshaus und erhielt im Jahre 1965 die Vereinsnadel mit Brillanten. Außerdem war Herr Döbel Träger der goldenen Nadel des Deutschen Ruderverbandes.

Wir verlieren mit Herrn Carl Döbel einen Idealisten für seinen Verein und den gesamten deutschen Rudersport.

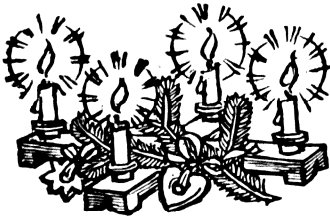
Ehre seinem Andenken wird unsere Verpflichtung sein.

Meine lieben Mitglieder!



Frohe Weihnachten und ein glückliches 1967

rufe ich allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Vereins zu. An der Schwelle des Jahres drängt es mich, meinen Vorstandskameraden für ihre freudige Mitarbeit herzlichst zu danken. Dank auch dem Stamm treuer Mitglieder, auf welche ich mich allzeit verlassen konnte. Dank aber auch unseren Aktiven, welche auf dem Wasser und auf dem grünen Rasen die rot-weißen Farben vertraten, wenn auch nicht immer erfolgreich, so doch als anständige und ehrliche Sportler den Ruf des ORV wahrten. Auch im letzten Jahr wurde wieder eifrig am Ausbau unseres Bootshauses gearbeitet. Ein herrlicher Saalengang wurde geschaffen, schöner denn je. Unser Weinzimmer vollständig überholt. Die Wasch- und Umkleieräume abgerissen und bis zum Trainingsbeginn müssen dieselben wieder vollständig in Ordnung sein. Ein großer Teil dieser Arbeiten ist und muß noch in Eigenleistungen ausgeführt werden. Den eifrigen Helfern recht herzlichen Dank. Daß all diese Arbeiten viel Geld kosten ist verständlich und von unseren Beiträgen nicht allein bezahlt werden können. Vielen Dank wieder den wenigen Gönnern für ihre finanzielle Unterstützung. Wir verabschieden 1966 mit dem Gelöbnis, auch im kommenden Jahr fest zueinander zu stehen, treu zur rot-weißen Flagge, dann werden wir auch durch alle kommenden Stürme sicher das Schiffelein des ORV steuern können.



Euer Christian Merz

Ehrenabend und Nikolausfeier

Zum 10. Dezember hatten wir unsere Mitglieder, wie alljährlich, zu unserem Ehrenabend mit anschließender Nikolausfeier und Tanz eingeladen.

Inzwischen war gerade noch buchstäblich bis zur letzten Stunde der alte Saalaufgang in neuem Glanze fertig, so daß wir diesen mit der Garderobe benutzen konnten.

Am Anfang standen die Ehrungen verdienter Mitglieder sowie die Sportlerehrungen. Herr Christian Merz trat ans Rednerpult und begrüßte zunächst alle Anwesenden einschließlich des Ehrengastes, Herrn Oberpostdirektor Fritz Pfaffe von der Hanauer Rudergesellschaft 1879, welcher im Auftrage des Deutschen Ruderverbandes anwesend war.

Nach einem kurzen Nachruf für den vor einigen Tagen verstorbenen Ruderältesten Carl Döbel und einer stillen Gedenkminute für alle in diesem Jahre gestorbenen Mitglieder und Freunde kam Herr Merz schließlich zur Ehrung verdienter Mitglieder. Zuvor aber hatte er noch bekanntgegeben, daß das seitherige Weinzimmer in Zukunft, nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten, den Namen „Carl-Döbel-Stube“ tragen soll.

Ausgezeichnet wurden mit der ORV-Nadel mit Goldkranz die Herren Friedrich Grehling, Karl Petri, Eugen Schillinger, Hermann Schmidt, sowie mit der ORV-Nadel mit Silberkranz die Herren Heinz Hagen, Otto Hofferbert, Helmut Hörner, Walter Leonhardt, Otto Schultheis, Kurt Wolf und Josef Zinkann.

Die Nadeln wurden vergeben für 40- bzw. 25jährige Mitgliedschaft oder für besondere Verdienste in unserem Vereinsleben, sei es auf sportlichem oder auch auf materiellem Gebiete, insbesondere beim Wiederaufbau unseres Bootshauses und dessen Erhaltung.

Erstmals erhielten die Geehrten auch das große bzw. kleine Ehrenblatt des ORV als Verleihungsurkunde dazu.

Hieran anschließend übernahm Herr Fritz Pfaffe das Wort und ehrte Herrn Willi Kühlewind durch die Überreichung der goldenen Verbandsnadel des Deutschen Ruderverbandes. Herr Pfaffe fand nette Worte für den Jubilar und seine Tätigkeit im ORV, insbesondere in den vergangenen Jahren, was sich schließlich in der jetzigen Ehrung auswirke.

Nach diesem Teil der Auszeichnungen übernahmen nacheinander die Spartenleiter unseres Sportes die Siegerehrungen. Zunächst Herr Fritz Böhm für die siegreichen und trainingsfleißigsten Ruderer, und dann Herr Emil Armanski für die in diesem Jahr wieder zweimaligen Hessenmeister der Hockeymädchen in der Halle und auf dem Felde. Alle unsere Sportler bekamen eine kleines Präsent als Erinnerungsgabe überreicht. Die Sportler wiederum revanchierten sich ihrerseits, indem sie ihren Trainern ein Geschenk übergaben. Ein Beweis der guten Zusammenarbeit.

Nach einem kurzen Schlußwort und einem Hipp-hipp-hurra durch Herrn Chr. Merz ging dieser Teil zu Ende.

Jetzt kam der Nikolaus unter Musik in den Saal gezogen und verlas lustige Verse auf das Vereinsgeschehen abgefaßt. Dann gab es viele, viele Päckchen, so daß die Stimmung auf Touren kam. Als der Nikolaus den Saal wieder verlassen hatte, wurde bis nach Mitternacht noch kräftig das Tanzbein geschwungen. Die Stimmung war gut, und es sollte immer so sein

Vereins-Kegelmeisterschaft 1966

Am 12. November fand auf unserer vereinseigenen Kegelbahn erstmalig die Vereinskegelmeisterschaft statt. Dieser neue Beitrag zur Belebung des gesellschaftlichen Rahmens im Offenbacher Ruderverein hätte eigentlich mehr Resonanz verdient. Vor allem, wo blieben die vereinseigenen Kegelpartien? Nur ganze 16 von mehr als 300 Vereinsmitgliedern hielten sich für kegeltauglich. Schade, aber vielleicht wird es im nächsten Jahr, voraussichtlich im April 1967, besser um die Teilnehmerzahl bestellt sein.

Einen sehr hübschen Wanderpreis haben die Organisatoren dieses Wettbewerbes zur Verfügung gestellt. Auf einem doppelten Holzsockel thront ein Kegler aus Bronze. Es sollte für jeden Kegelfreund ein Ansporn sein, diese Trophäe einmal für ein Jahr mit nach Hause zu nehmen.

Für 20 Uhr war der Start angesetzt, doch mit der nun sprichwörtlichen ORV-Pünktlichkeit rollte gegen 20.30 Uhr die erste Kugel. Verbissen wurde um jedes Holz gekämpft, und unser lieber Willi Schickedanz wollte die Lautstärke, wegen der erforderlichen Konzentration wie er meinte, gar auf die Phonzahl 0 reduzieren. Als ganz großer Favorit trat unser erster Vorsitzender Christian Merz auf die Bahn, aber viel Pech und die fehlende, von ihm so gewohnte Technik mit Dreh usw., brachten ihn um alle Chancen, nur 24 Holz waren die Ausbeute. Der große Außenseiter Paul Reitz schaffte sich auf 35 Holz und lag an der Spitze. Ihm am nächsten lag Hugo Heyl mit 33 Holz. Aber jetzt kamen noch die „Größten“, nämlich die Mitglieder der Freitagspartie. Mit sechs Wurf nur 35 Holz, das ist doch lachhaft, meinten einige. Es zeigte sich aber dann, daß diese Punktzahl nicht mehr erreicht werden konnte. Norbert Hertlein schob sich noch holzgleich an Hugo Heyl heran, verlor aber dann im Stichkampf gegen ihn, dessen Routine sich doch durchsetzte. Die Flasche Rheingauer Wein ging an Hugo Heyl.

Jahresmeister 1966 war damit unser Pressewart Paul Reitz. Herzlichen Glückwunsch. Bleibt nur zu hoffen, daß die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr stark anwächst. n. h.

Es sind noch einige *Sonderhefte* aus Anlaß des *90jährigen Bestehens* bei unserem Pressewart zum Nachzüglerpreis von DM 1,50 erhältlich. Bitte abrufen!

Deutsch-Französisches Jugendtreffen in Vichy/Frankreich

vom 30. Juli bis 15. August 1966

Am 30. Juli 1966 fuhren auf Einladung durch die Deutsche Sportjugend im Deutschen Sportbund, Frankfurt/Main, acht Mädels der Hockey-Abteilung, und zwar Brigitte Armanski, Conny Borgnis, Brigitte Schmidt, Brigitte Götz, Conny Knaack, Jutta Schröder, Renate Hübner und Maria Sator sowie zwei Ruderinnen, Renate Eifert und Ursula Pabst, zu einem Deutsch-Französischen Jugendtreffen nach Vichy. Betreuerin der Mädels war Frau Wilma Schorr.

In Frankfurt trafen wir dann noch die Gruppe aus Hessen und sämtliche Jugendgruppen aus ganz Deutschland. Pünktlich am 30. Juli 1966 um 16.15 Uhr ging dann die große Reise, die uns in ein noch für uns unbekanntes Land bringen sollte, los. Die Gruppen hatten alle einen Reiseleiter. Die Gruppe Frankfurt, zu der wir zählten, wurde von Frau Schorr als Reiseleiterin begleitet. Pünktlich um 20.30 Uhr kamen wir dann in Straßburg an, dort bekamen wir alle, es waren insgesamt 200 deutsche Jugendliche, ein gutes Abendessen und einige Anleitungen von der deutschen Delegation, Herrn Langrock. Nach etwa drei Stunden Aufenthalt ging die Fahrt dann weiter gen Lyon. Um 8.00 Uhr früh kamen wir dann in Lyon an, leider sehr müde, denn wir mußten die Nacht Schulter an Schulter schlafend im Abteil verbringen. Es wurde ein kurzes Frühstück eingenommen und wir bekamen den ersten Eindruck von Frankreich zu spüren. Anschließend wurden wir per Autobus nach Vichy gebracht. Dies waren dann nochmals vier Stunden, die uns aber endlos lang erschienen, da unser Bus, in dem die Mädels mit Betreuerinnen untergebracht waren, zwei Pannen unterwegs hatte und somit der Aufenthalt unfreiwillig war. Wir trafen dadurch verspätet zum Mittagessen in Vichy ein. Aber im Bus wurden mittlerweile schon die ersten Freundschaften geschlossen und wir überwandten somit auch die lange Zeit. In Vichy ging es dann in die Quartiere, die nicht so komfortabel, wie wir es im stillen erhofften, waren. Aber nach einigen Tagen hatten wir uns auch dort recht gut eingelebt. – Wir bekamen alle einen genauen Terminplan, der wie folgt aussah:

Morgens um 7.30 Uhr Wecken, 8 Uhr Frühstück, zu dem wir mit Autobussen abgeholt wurden. 9 Uhr ging es dann zu den verschiedenen Sportplätzen, je nachdem, welcher Sport ausgeübt wurde, 12 Uhr Mittagstisch, 14 Uhr Abfahrt zur Besichtigung der Umgebung von Vichy. Nach dem Abendessen ging es dann zu Vorträgen, Diskussionsabenden oder Filmvorträgen. Wie gesagt, der Tag war voll ausgelastet und für einige Jugendliche sehr anstrengend. Nach der ersten Woche wurde die deutsche Delegation bei der französischen Leitung vorstellig, daß das Programm etwas gekürzt wurde, und zwar damit die Jugendlichen etwas mehr Freizeit hatten.

Die erste Woche war dem Sport gewidmet, den auch die Jugendlichen in ihrem Heimatland betreiben. In der zweiten Woche konnten die jungen Sportler aus den verschiedenen Fachverbänden auch solche Disziplinen betreiben, die ihnen sonst nur vom Hörensagen bekannt waren. So stieg der Fechter auf die Wasserskier, die Hockeys auf den Rücken der Pferde, und die Ruderinnen standen plötzlich an der Tisch-

tennisplatte oder auf dem roten Tennisplatz. Fast alle waren sich darin einig, daß diese Möglichkeiten einer Auswahl in den Sportarten, neben dem Gespräch mit dem Gleichaltrigen aus dem Nachbarland, die wesentlichsten Vorteile dieses Trainingscamps waren.

Die gesamte Teilnehmerzahl betrug 400 Jugendliche. Es bestand auch die Möglichkeit das Europäische Jugendsportabzeichen zu machen. Leider konnte aus unserer Gruppe von Offenbach nur ein Mädels teilnehmen, da die anderen das Alter, das vorgeschrieben war, und zwar 16 Jahre, noch nicht erreicht hatten. Somit meldete sich dann Conny Borgnis zu dieser Prüfung. Sie mußte Schwimmen, Radfahren und Kugelstoßen. Na, wie wir alle Conny kannten, schaffte sie diese Disziplinen alle spielend, d. h. wenn auch ein Sturz beim Radfahren, der nachher zerschundene Knie zur Folge hatte, nicht vermeidbar war. Jedenfalls war es auch für uns eine große Freude, als bei der Abschlußfeier die Sportabzeichen überreicht wurden und Conny dieses stolz in Empfang nehmen konnte.

Den wesentlichsten Teil des Tages in Vichy, das mit seinen Anlagen eines Tages, wie von offizieller Seite immer wieder betont wurde, „Europas Hauptstadt für alle Sommersportarten“ werden möchte, nahm der Sport ein.

Vierzehn Tage hatten 200 junge Franzosen und 200 junge deutsche Jugendliche Gelegenheit gehabt, wie es einer der Verantwortlichen in der Schlußfeier ausdrückte, „die Vergangenheit beider Völker mit dem Mantel der Liebe zuzudecken und echte Freundschaften zu schließen“. Der zweite Bürgermeister von Vichy, Dr. Lacarin, machte den Gästen aus Deutschland zum Abschied das Kompliment, durch ihr gutes Benehmen sich die Sympathie aller Franzosen erworben zu haben.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß wir, abgesehen von einigen Unannehmlichkeiten, doch einige schöne Eindrücke von diesem Treffen mitgebracht haben, und es sei allen, die uns dies ermöglichten, nochmals herzlich hierfür gedankt. Wilma Schorr.

Die Herren Friedrich Kohler und Willi Schickedanz erhielten im Laufe der vergangenen Sportsaison auf beruflicher Ebene eine hohe Auszeichnung, und zwar die *goldene Nadel* des Landesinnungsverbandes der Malerinnungen. Nachträglich noch unseren herzlichen Glückwunsch!

Mitglieder
gebt unser Rot-Weißes-Sprachrohr
auch an Freunde und Bekannte
weiter.

Vom Rudern

In unseren letzten Mitteilungen hatten wir bereits über den Abschluß der diesjährigen Regattasaison berichtet. Die interne Beendigung war wie immer unsere Vereinsregatta am 9. Oktober 1966.

Insgesamt waren zehn Rennen und ein Vorrennen auszutragen und es kam zu folgenden Siegern:

1. *Jugend-Einer*, Jahrgang 1948/49: Reinhardt Zaruba.
2. *Rennvierer für Aktive, Jugend und AH*: Kurt Schäfer, Peter Schwan, Rüdiger Wolf, Reinhardt Zaruba, Stm. Doris Sauer!
3. *Gig-Doppelvierer für gem. Mannsch.*: Annemarie Schambil, Ursula Pabst, W. Maruschewski, Christel Schäfer, Stm. Doris Sauer.
4. *Jugend-Einer*, Jahrgang 1950/51: Bodo Steiner.
5. *Doppelzweier für Aktive und Jugend*: Reinhardt Zaruba, Bodo Steiner.
6. *Jugend-Gig-Vierer aller Jahrgänge*: Reinhardt Zaruba, Jürgen Jürgensen, Bodo Steiner, Horst Willi Wolff, Stm. Ralf Abel.
7. *Frauen-Doppelzweier*: Annemarie Schambil, Marianne Erkrath.

Bitte vormerken!

Am Samstag, dem 6. Mai 1967, am Geburtstag unseres Offenbacher Ruderverein 1874 e. V., sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Nachmittags: Bootstaufe (Rennboote und Segelboote).

Abends: Offizielle Einweihung unsres Saales mit Ehrung verdienter Mitglieder sowie Gründungsfeier der Segel- und Kanu-Abteilung.

dh

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer
605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 8 23 96

8. *Renn-Achter* für alle Ruderer: Werner Lohr, Wolfgang Becker, Bodo Steiner, Dagobert Fischer, Peter Schwan, Rüdiger Wolf, Harry Stürtz, Kurt Schäfer und Stm. Bernhard Krause.
9. *Slalom-Renn-Einer* für Mädchen: Marianne Erkrath.
10. *Slalom-Gig-Doppelzweier* für Knaben: Horst Willi Wolff, Gert Gaul.

Für alle Sieger gab es wieder Sachpreise und eine Urkunde im Anschluß an das Geschehen auf dem Wasser in unserem Bootshaus. Den Ausklang der Preisverleihung bildete ein gemütliches Beisammensein.

Ansonsten hat das Wintertraining mit Gymnastik, Hantelarbeit, Laufen und etwas Tätigkeit auf dem Wasser begonnen. Bei dieser Gelegenheit dürfen wir nochmals darauf hinweisen, daß das Wintertraining für die nächste Rudersaison unbedingt notwendig ist. Bitte also keine Bummeleien!

Inzwischen wurde auch das Fahrtenbuch abgeschlossen und es ist hierbei festzustellen, daß die Gesamtkilometer gegenüber den Vorjahren erheblich zurückgegangen sind. Sicherlich drückt sich dies dann auch in den Leistungen aus. Allerdings muß anerkannt werden, daß der Ausfall einiger Ruderer durch berufliche Inanspruchnahme bzw. durch körperlich medizinischen Grund das Gesamtbild stark beeinflussen. Nachstehend die jeweils fleißigsten Ruderer und Ruderinnen im Jahre 1965/66:

Ruderer		Ruderinnen	
A k t i v e :			
1. Wolfgang Becker	800 km	1. Annemarie Schambil	880 km
2. Wilfried Maruschewski	765 km	2. Rosemarie Hiller	79 km
J u g e n d :			
1. Reinhard Zaruba	884 km	1. Renate Eifert	172 km
2. Rolf Gensler	682 km	2. Christel Schäfer	118 km
3. Bodo Steiner	649 km	3. Ursel Pabst	112 km
4. Jürgen Jürgensen	574 km	4. Doris Sauer	112 km
5. Joachim Pulver	514 km	5. Brigitte Götz	96 km
6. Jürgen Reitz	384 km	6. Marianne Erkrath	84 km
7. Kurt Schäfer	360 km		

Insgesamt wurden nur 9412 km vom 1. Oktober 1965 bis zum 30. September 1966 gefahren. Vor zwei Jahren hatten wir noch mehr als das Doppelte.

Und nun noch ein Wort zu unseren Ruderern selbst. Seht Euch einmal in Eurem Freundes- und Bekanntenkreis um, ob da nicht noch der eine oder andere für unseren Sport zu gewinnen wäre. Bringt ihn jetzt zum Wintertraining mit. Im nächsten Jahr wollen wir ja wieder einen Jugend-Achter auf das Wasser bringen und da wollt Ihr doch auch dabei sein! Deshalb vergeßt auch nicht die Betätigung in der Halle.

Unsere Siege 1966

545. *Jungruderer-Einer*, Lgr. I, Jahrgang 1948/49
(Jürgen Feldpusch)
Aschaffenburg, 29./30. Mai 1966
546. *Jungruderer-Doppelzweier*, Lgr. I, Jahrgang 1950/51
(Bodo Steiner, Reinhardt Zaruba)
Offenbach a. M., 12. Juni 1966
547. *Jungruderer-Einer*, Lgr. I, Jahrgang 1948/49
(Kurt Schäfer)
Hanau, 18./19. Juni 1966
548. *Frauen-Senior-Einer*
(Annemarie Schambil)
Heilbronn, 2./3. Juli 1966
549. *Jungruderer-Einer*, Lgr. II, Jahrgang 1950/51
(Reinhardt Zaruba)
Mannheim, 10. Juli 1966
550. *Jungruderer-Einer*, Lgr. I, Jahrgang 1948/49
(Kurt Schäfer)
Eberbach am Neckar, 17. Juli 1966

Die 4. Hessenmeisterschaft im Hallenhockey der Saison 1965/66 sowie im Feldhockey 1966 konnten die nachstehenden Mädchen erringen:

Brigitte Armanski
Ellen Armanski
Conny Borgnis
Brigitte Götz
Renate Hübner
Karin Jürgensen
Conny Knaack

Elke Nath
Maria Sator
Brigitte Schmidt
Hiltrud Schmidt
Jutta Schröder
Helga Schultheis
Uschi Ziebe

Vom Hockey

Mit dem bisherigen Abschneiden unserer beiden Mannschaften in der Oberliga können wir mehr als zufrieden sein. Sowohl die Damen als auch die Herren stehen auf dem fünften Tabellenplatz. Die Damen sind durchaus in der Lage, noch eine oder zwei Stufen nach oben zu klettern. Die Herren glauben wir bei nüchterner Betrachtung am Ende der Feldspielsaison 1966/67 auf Platz sechs zu finden. Dies würde allerdings bedeuten, daß wir im Laufe des Jahres 1967 einmal mehr ein Entscheidungsspiel gegen den Aufsteiger aus der Liga zu bestreiten haben.

Die einzelnen Ergebnisse sind:

Punktspiele

H e r r e n : TEC Darmstadt 0:1 und 1:3 verloren, THC Höchst 2:2, RK Rüsselsheim 2:0 gewonnen, HC Limburg 1:1, SC 1880 Frankfurt 0:2 verloren.

D a m e n : Eintracht Frankfurt 1:1 und 0:0, SKG Frankfurt 1:0 gewonnen, THC Hanau 3:1 gewonnen, SC 1880 Frankfurt 1:3 verloren.

Freundschaftsspiele

H e r r e n : Sachsenhausen 1957 4:0 gewonnen, TG Mannheim 3:1 gewonnen, THC Wiesbaden 1:1, HC Fechenheim 1:0 gewonnen, RV Mainz 7:3 gewonnen.

D a m e n : THC Wiesbaden 9:0 gewonnen, HC Fechenheim 4:1 gewonnen.

Unsere anderen Mannschaften spielten mit wechselnden Erfolgen.

Inzwischen hat die Hallensaison begonnen und die ersten Turniere (eigene Veranstaltungen) liegen bereits hinter uns.

Die Reihe unserer wieder zahlreichen Turnierveranstaltungen eröffneten die AH/Senioren und die B-Knaben. Damit waren die ältesten und die jüngsten Hockeyspieler in einem Turnier zusammengefaßt, wodurch es eine besondere Note erhielt. Der ORV startete mit zwei AH-Mannschaften und belegte den zweiten und vierten Platz. Die B-Knaben (9–12jährige) konnten sich ebenfalls einen beachtlichen zweiten Platz erobern. Zweite Plätze gab es auch am Sonntag, 28. 11. 1966, bei unseren A-Knaben und der A-Jugend. Die weibliche Jugend errang den ersten Turniersieg dieser Saison und die Mädchen mußten sich mit einem dritten Platz begnügen.

Werbt neue Mitglieder im Bekanntenkreis!

Am 4. Dezember 1966 erfolgte unser Stadthallen-Debut. Es war unser erstes großes Turnier in einer Halle mit den international vorgeschriebenen Spielfeldmaßen und dementsprechend zahlreich gingen auch die Meldungen hierzu bei uns ein. Mit dem SC Sachsenhausen-Forsthausstraße und dem HC Bad Kreuznach wirkten zwei Teilnehmer an der diesjährigen Endrunde zur Feldhockey-Meisterschaft der Herren mit. Um es vorweg zu sagen: das Turnier war für uns ein voller Erfolg. Die Damen wurden Turniersieger und die Herren Zweiter hinter der TG Frankenthal, die unsere Herren im Endspiel 3:2 besiegte.

In der Vorrunde gewannen die ORV-Herren 3:0 gegen HC Bad Kreuznach, 4:3 gegen Borussia Neunkirchen und spielten 0:0 gegen THC Höchst. Sie wurden damit Gruppensieger und trafen in der Zwischenrunde auf den Zweiten der Gruppe I, den SC Sachsenhausen-Forsthausstraße. Mit einem 2:1-Sieg über die Sachsenhäuser kamen wir ins Endspiel, für das sich aus dem anderen Zwischenrundenspiel durch ein 5:1 über THC Höchst, die TG Frankenthal – die einwandfrei beste Mannschaft des Turniers – qualifiziert hatte. Wie bereits ausgeführt, verloren unsere Herren diesen Kampf knapp 3:2.

Die Damen gewannen ihre Vorrundenspiele recht souverän mit 4:0 gegen Bad Kreuznach, 7:0 gegen Borussia Neunkirchen und 4:1 gegen THC Höchst. In der Zwischenrunde besiegten sie die TG Frankenthal mit 2:1. Sie wurden damit Endspielgegner der Damen des HC Bad Kreuznach, die vorher den SC Sachsenhausen-Forsthausstr. mit 2:1 geschlagen hatten. Mit 3:0 behielten unsere Damen im Endspiel die Oberhand und holten sich damit ihren ersten Turniersieg der gerade begonnenen Saison.

Emil Armanski

Zum Tode unseres Ehrenmitgliedes und Ruderältesten Carl Döbel gingen die nachfolgenden Beileidsbekundungen ein:

von Wassersport-Verein 1926 e. V., Offenbach-Bürgel,
Offenbacher Rudergesellschaft „Undine“ 1876 e. V.,
Herrn Ludwig Leonhardt, Waldacker (ORG Undine)

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden für die Anteilnahme und die herzlichen Worte des Beileides.

Aus der ORV-Familie

Es bedanken sich:

Friedrich Grehling anlässlich seines 75. Geburtstages;
Hannelore Bender-Siwik und Heinz Reitz anlässlich ihrer Verlobung;
Hans-Joachim Koltzsch mit Angehörigen anlässlich des Ablebens ihres Vaters.
Verstorben ist unser langjähriges Mitglied (seit 1927) Andreas Braun.
Ehre seinem Andenken!

Wir gratulieren zum Geburtstag im

Januar :

- | | |
|--|--|
| 1. Ludwig Haindl
Gerda Hertlein
Karl Martin | 11. Ursula Duttine
Konrad Götz |
| 2. Heinz Hagen
Karl-Heinz Kellermann
Heinrich Bühler | 13. Bodo Steiner |
| 4. Manfred Huber
Heinz Pöhle | 15. Renate Peez |
| 8. Kurt Wolff | 20. Jutta Schröder |
| 9. Hans Leiner
Gerhard Maruschewski | 21. Willi Kühlewind |
| 10. Dieter Altgassen | 24. Christian Merz (73) |
| | 25. Monika Klügl |
| | 27. Josef Basquitt (71)
Franz Heußler |
| | 29. Ellen Armanski |

Februar :

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Hannelore Bender-Siwik
Walter Bischoff | 17. Wolfgang Becker
Udo Bintz |
| 3. Dieter Jahn | 22. Josef Mühlhuber |
| 5. Jürgen Wagner | 23. Gerhard Wander |
| 6. Ursula Buch
Karl Dieter Kohl | 24. Ralph Borgnis |
| 9. Christel Schäfer | 26. Dr. Gerhard Borgnis |
| 11. Theodor Kiehl (70) | 27. Cornelia Borgnis |
| 12.. Klaus-Peter Fischer | 28. Walter Münch |
| 13. Karl Legier | 29. Jürgen Feldpusch |

März :

- | | |
|--|--|
| 1. Ludwig Kern
Hans Joachim Koltzsch
Karl Sohn | 20. Jürgen Kopp
Heinrich Schlesinger
Anita Vollgärtner
Willi Zubrod |
| 3. Jürgen Jürgensen
Klaus Siegler | 21. Helmut Frey
Dieter Heeg
Wolfgang Werth
Fritz Zimmermann |
| 4. Dagobert Fischer | 22. Fritz Ziegler |
| 8. Hans Kohl | 24. Günther Buttkus |
| 9. Peter Schwan | 25. Renate Bühler
Claus-Rüdiger Westermeier |
| 10. Ewald Lange
Ernst Schwenk | 26. Maria Sator |
| 11. Ralf Abel
Andreas Rodenhausen (75) | 27. Norbert Deiß |
| 12. Lothar Nietsch | 29. Dieter Kraus |
| 15. Hermann Pauthner | 30. Hugo Heyl
Axel Samulowitz |
| 16. Wolfgang Siegler
Mechthild Treffert | |
| 18. Angela Kempfer | |

Grüße erreichten uns von:

Otto Gölz aus Florenz (Italien)

Neuaufnahmen:

Klaus-Peter Fischer, Offenbach a. M., Dornbuschstraße 21 (Hockey)

Gerd Polikeit, Offenbach a. M.-Bürgel, Seestraße 59 (Hockey)

Justin Massey, Offenbach a. M., Richard-Wagner-Straße 65 (Hockey)

Paul Lennartz, Offenbach a. M.-Waldheim, Am Wiesengrund 26 (Rudern)

Hans Zimmermann, Offenbach a. M., Hospitalstraße 2 (Rudern)

Lothar Nietsch, Sprendlingen, Sudetenring 21 (Hockey/Tennis)

Judith Jaekel, Offenbach a. M., Waldstraße 172 (Hockey)

Christa Warnecke, Offenbach a. M., Große Marktstraße 56 (Rudern)

Lothar Staudt, Frankfurt-Fechenheim, Leo-Gans-Straße 46 (Rudern)

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Mitgliedern. Wir hoffen, daß sie sich recht bald bei uns wohlfühlen werden.

Hier wird gelästert!

1. Die Dienstags-Kegelpartie will es festgestellt haben!
Bestellt wurde ein klarer Schnaps und als dieser kam, war die Geschmacksrichtung nicht feststellbar. Steinhäger, Doornkaat usw., alles stimmte nicht. Aber was war es eigentlich? Schließlich glaubte einer an Pfefferminz!
Ein eifriger – sagen wir ruhig ein übereifriger – Hausgeist unseres Wirtes hatte geholfen. Ihn hatte es offensichtlich gestört, daß mehrere angebrochene Flaschen mit klarem Schnaps am Büfeit standen. War es Sparsamkeit? Er schüttete alle Teilfüllungen zusammen in eine Flasche – und es bestand wieder die berühmte „Ordnung“. – Und was war es nun wirklich?
2. Anlässlich unserer diesjährigen Vereinsregatta soll das erste Rennen nicht abgelaütet worden sein? Wie man hört, soll eine Frau dabei die Hand im Spiele gehabt haben! – Wer war da eigentlich Zielrichter?
3. Vor einiger Zeit wurde unser Flaggenmast an einen besseren Platz gestellt. Eines unserer Mitglieder hatte den Auftrag übernommen, den umliegenden Mast wieder aufzurichten, mit entsprechenden Hilfsmitteln natürlich. Außerdem sollte vorher eine neue Beseilung angebracht werden. Und siehe da, als wir die neuen Kunststoffschnüre auflegen wollten, stand der Mast bereits in seiner ganzen Größe herrlich da, aber ohne die neuen Schnüre. Hierbei soll gesagt worden sein: „Ich habe den Auftrag, den Mast zu stellen und da wird er auch gestellt.“
Er wurde aber wieder umgelegt – noch am gleichen Tag –, mit den neuen Schnüren versehen und wieder aufgerichtet!
Es muß doch schwer sein!

4. Als unser erstmaliger Vereins-Kegelmeister mit der gewonnenen Trophäe, welche er ja mitstiftete, nach Hause kam, soll seine Frau geäußert haben: „Na, ist der Wettbewerb ausgefallen. Mußt du dieses Ding bis zu einer Neufestsetzung aufbewahren?“ – Kein Wunder! Bei einem solchen Sportkegler!
Aber wo blieben die Kanonen?

Sammeln Sie auch Briefmarken?

Dann kommen Sie am 3. Januar 1967, ab 18.30 Uhr, zum Tausch usw. ins Bootshaus. Wir wollen uns einmal monatlich im Clubhaus zum Briefmarkentausch treffen. Alle Interessenten und solche, die es werden wollen, gleich welchen Alters, sind willkommen. Fachgerechte Anleitungen werden erteilt.

Weitere Auskunft bei Heinz Reitz, Telefon 88 33 63.

An alle unsere Inserenten!

Wieder geht ein Jahr zu Ende und mit ihm geht auch wie vorgesehen das Heft 5/66 unserer Vereinsmitteilungen an unsere Freunde und Mitglieder.

Als Pressewart des ORV möchte ich es nicht versäumen, insbesondere unseren seitherigen Inserenten meinen herzlichsten Dank und den unserer Mitglieder zu sagen, denn ohne Sie wäre es uns seither nicht möglich gewesen, ein „Rot-weißes Sprachrohr“ herauszubringen.

Gleichzeitig möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir auch weiterhin mit Ihrer Hilfe rechnen können und daß Sie unsere Werber im Januar/Februar 1967 nicht abweisen werden. – Nochmals vielen Dank,

Ihr Paul Reitz, Pressewart

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am
15. März 1966.

Zuschriften **bitte rechtzeitig** an den Pressewart

Unter uns gesagt . . .

.. Es gehört eine gewaltige Portion Idealismus dazu, das Amt des Pressewarts jahrelang auf sich zu nehmen. Dieser Gedanke kommt mir nicht von ungefähr. Wenn man die Clubzeitungen der einzelnen Vereine durchsieht, kann man sehr viel „zwischen den Zeilen“ lesen.

Es gibt sogar einige Clubs, bei denen neben dem Amt des Pressewarts das vielsagende Wörtchen *un b e s e t z t* steht. Recht aufschlußreich sind auch die Berichte über Hauptversammlungen – zwar meist langweilig geschrieben, aber man erfährt, daß Ämter, die mit Arbeit verbunden sind, absolut nicht begehrt sind.

Den meisten Zeitungen merkt man es an: Sie leiden an Geldmangel. Renommierte Blätter, von denen man weiß, daß unter ihren Lesern auch Millionäre sind, kommen durch die Portoerhöhung in Schwierigkeiten, deuten die Erhöhung der Anzeigenpreise an und bangen um die attraktive bunte Farbe.

Sind die Clubs, oder besser gesagt, die Mitglieder, verarmt? Auch auf diese Frage findet man die Antwort in den Zeitungen: Sie sind nicht arm! Oder glauben Sie vielleicht arme Mitglieder könnten ihren Rudererball im Luxushotel feiern, arme Mitglieder könnten sich die teuersten deutschen Tanzorchester engagieren? Kommen von Armut erdrückte Mitglieder auf die Idee, zum Stiftungsfest als „Herbstball“ (mit Smoking) einzuladen und Gesangssolisten zu verpflichten?

Pressewarte schreiben: . . . die Kosten von DM 530,- pro Ausgabe können wir nicht mehr tragen, jedoch wird im gleichen Heft ein Fest angekündigt, bei dem der Eintrittspreis DM 12,- beträgt. Wehe dem Redakteur, der bei dieser Gelegenheit DM 0,50 für die Sanierung der Clubzeitschrift erbittet. Noch auf dem Fest würde man sich entrüsten, wenn man eine Flasche Spätlese zu DM 25,- bestellt (schließlich kann man es sich ja leisten!).

Gehen Sie doch einmal zu den fröhlichen Zechern hin und bitten Sie um ein Inserat – Sie glauben gar nicht, wie schlecht die Geschäfte solcher Mitglieder plötzlich sind. Ratlos stehen die großen Strategen vor diesen Gegensätzen, sie halten ergebnislose Sitzungen und haben Angst vor der Wahrheit: das Wohlstandsmitglied ist nicht mehr bereit, Opfer für die Gemeinschaft zu bringen. Beim Staat heißt es: . . . schließlich zahlt man Steuern!“, beim Club sagt man: „ . . . schließlich zahlen wir Beitrag!“ Oder „ . . . wenn Ihr die Steuern erhöht, wählen wir die andere Partei!“ Beim Club: „ . . . Wenn der Vorstand den Beitrag erhöht, treten wir aus!“

Facit für den Pressewart: Wenn das Blättchen was kosten soll, verzichten die Mitglieder eben darauf.

Nimmt man das alles als „Zeichen der Zeit“, läßt man die Dinge schleifen, werden die Folgen nicht ausbleiben. Sportgemeinschaften wachsen nicht durch das Engagement von Tanzorchestern, sondern durch das persönliche Engagement des Einzelnen. Als Pressewart braucht man nicht nur Idealismus, sondern auch den Mut, den Mitgliedern zu sagen, was für den Club notwendig ist. Manchmal braucht er eine werbewirksame Zeitung dringender als das maßgeschneiderte Boot für den Regatta-Star, aber eine solche Überlegung ist nicht sehr beliebt, weil man dabei mit der Vereins-tradition oder mit dem Trainer in Konflikt kommt.

Technische Überlegungen über die Gestaltung der Vereinszeitschrift sind aber eine Utopie, wenn ihnen die Möglichkeiten für eine Realisierung fehlen.

Paul A. Wohlrab, Bad Godesberg

Termin-Kalender

25. 12. 1966 *Weihnachtsfrühschoppen* im Bootshaus.
- 7./8. 1. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Knaben und Mädchen sowie Knaben, Jugend und weibliche Jugend.
15. 1. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Damen und Herren (um den Wanderpreis der Stadt Offenbach a. M.) in der *Stadhalle Offenbach-Tempelsee*.
21. 1. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für 2. und 3. Mannschaften (Damen und Herren).
- 28./29. 1. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Knaben und Mädchen sowie Knaben, Jugend und weibliche Jugend.

Und am 4. Februar treffen wir uns um 17.71 Uhr zum



Rot-Weiß- Kostümfest

in allen Räumen unseres Bootshauses

7. 2. 1967 *Fastnachts-Kehraus* im Bootshaus. Beginn 18.49 Uhr.
- 11./12. 2. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Damen und Herren um die *Süddeutsche Meisterschaft in der Stadhalle Offenbach-Tempelsee*.
17. 2. 1967 *Jahres-Hauptversammlung* mit Vorstands-Neuwahl, 20.00 Uhr, im Bootshaus. (Hierzu ergehen noch besondere Einladungen.)
- 18./19. 2. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Altherren/Senioren sowie für 2. und 3. Mannschaften (Damen und Herren).
24. 2. 1967 *DIA-Abend* im Bootshaus, 20.00 Uhr, mit Bildern unserer Mitglieder von Reise, Sport, Beruf und Hobby.

25./26. 2. 1967 *Hallen-Hockey-Turnier* für Knaben und Mädchen sowie für Damen und Herren.

5. 3. 1967 *Preisegeln* (keine Vereinsmeisterschaft), 16.00 Uhr, im Bootshaus.

Die Hallen-Hockey-Turniere finden, wenn nicht besonders angegeben, immer in der Sporthalle der Rudolf-Koch-Schule statt.

Achtung!

Die ersten beiden *Hobbygruppen* sollen im neuen Jahr gebildet werden, und zwar *Schach* (einschließlich Anfängerbildung) erstmals am Samstag, 14. Januar 1967, 15.00 Uhr, im Bootshaus. Leitung: Herr Karl Seibert. (Spiele mit Brett können mitgebracht werden.)

Briefmarken (einschließlich Anfängerbildung und Tausch), auch für erfahrene Sammler, erstmals Dienstag, 3. Januar 1967, ab 18.30 Uhr, im Bootshaus. Leitung: Herr Heinz Reitz. (Bereits vorhandenes Material mitbringen.)

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins



wünscht

ein frohes Weihnachtsfest



und ein erfolgreiches neues Jahr 1967!

Ihr Pressewart **Paul Reitz.**